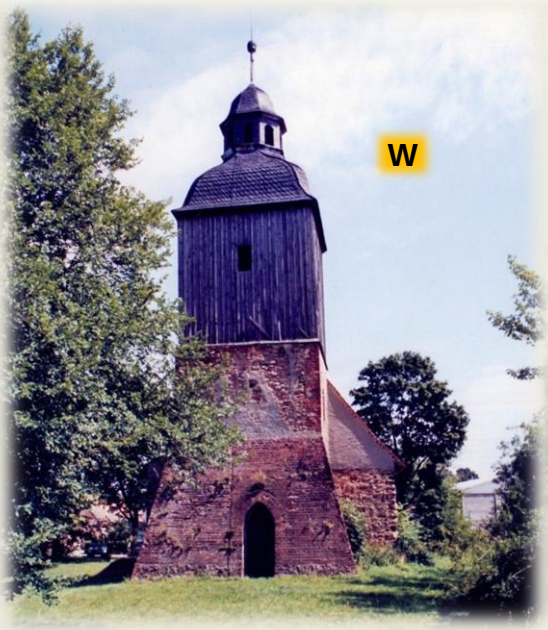
03205 Kemmen (OSL)

[~ 26 km nnw 01968 Senftenberg; UTM: U33 424 5731]

Kemmen wurde 1495 erstmals erwähnt.
Der Ortsname leitet sich vom slawischen Wort „kamjeń“ ab und bezeichnet einen Ort in steinigem Gelände oder an einem steinigen Bach, denn die Kleptna fließt in etwa 400 m Entfernung vorbei. Im Jahr 1761 wurde der Ort als „Kamenej“ und 1843 als „Kamena“ erwähnt.
Der Ort war ein Gutsdorf, die Bauerngehöfte stehen sämtlich auf der Nordseite der Straße.

Die Dorfkirche ist ein kleiner Bau des 15. Jh. mit mehrseitigem Ostschluss aus wahllos vermauerten Feldsteinen, wobei der Turm zuletzt errichtet wurde und somit der jüngste Teil der Kirche sein dürfte. 1649-52 wurde sie auf Veranlassung des Gutsbesitzers Georg Planck, Kanzler der Niederlausitz, erneuert und mit künstlerisch bedeutender Ausstattung versehen.
Im Norden besitzt sie eine leicht spitzbogige Pforte mit bauzeitlicher Tür. Die großen Stichbogenfenster stammen aus der Umbauzeit; der verbretterte Turmaufsatz mit Haube und Laterne ist 1752 erneuert worden.
Der Innenraum hat eine bemalte Balkendecke und eine Westempore. Als Altaraufsatz dient eine Predella, die 1649 als Teil eines anderen hölzernen Retabels angefertigt worden ist. Seitlich sind Portraitmedaillons des Stifterpaars Georg und Justina Planck zu sehen. Auf der Predella steht ein hohes Kruzifix, daneben stehen Engel mit Folterinstrumenten.
Die mehrseitige Kanzel ist zwischen 1649 und 1652 entstanden, ebenso wie die Taufe, die jetzt aber einen modernen Fuß hat. Auf dem Deckel ist eine geschnitzte Darstellung der Taufe Christi montiert.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Buckow, Calau, Gollmitz.



Besucht am Mi., den 27.07.2005, 12:50, heiter bis wolkig, 23 Grad C.

25.10.2013/15.02.2017